

Ökumenische Partnerschaftsvereinbarung

Zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde Holsterhausen (Martin-Luther-Kirche)
vertreten durch das Presbyterium,
und den Katholischen Kirchengemeinden St. Antonius und St. Bonifatius,
in Dorsten –Holsterhausen,
vertreten durch Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände.

Im Bekenntnis zur gemeinsamen Taufe als dem grundlegenden Band der Einheit der Christen,
getragen von der Bitte Jesu, „dass alle eins seien“ (Joh 17,21),
in großer Dankbarkeit Gott gegenüber für die geistliche Gemeinschaft zwischen katholischen
und evangelischen Christen,
ermutigt durch die Unterzeichnung der Charta Oecumenica auf dem ökumenischen
Kirchentag in Berlin 2003
und bestärkt durch die langjährige Zusammenarbeit unserer drei Gemeinden unterzeichnen
wir folgende

Partnerschaftsvereinbarung

Mit ihr geben wir dem zwischen uns gewachsenen Miteinander einen verbindlichen Rahmen
und verpflichten uns, dieses Miteinander auch weiterhin zu fördern und auszubauen.
Nachbarschaftsökumene gehört zu den wichtigen Prioritäten unserer drei Gemeinden.

1. Nachbarschaftsökumene hat ihre Mitte im gemeinsamen Gottesdienst und lebt von der Gastfreundschaft.

- **Bislang feiern wir schon** regelmäßige ökumenische Gottesdienste und Andachten
(z.B. Gottesdienst zum Jahresanfang und beim Gemeindefest, Friedensgebet,
Passionsandacht, Weltgebetstag, Einheit der Christen, Buß- und Betttag).

Unser Ziel ist:

- uns nicht nur zur Teilnahme, sondern noch mehr auch zur Mitwirkung zu ermuntern.

2. *Nachbarschaftsökumene dient dem vertieften gegenseitigen Verstehen und Annehmen in Besinnung auf die gemeinsamen biblischen Grundlagen und verbindenden Traditionen*

Unser Ziel ist:

- die geistlichen Gaben der verschiedenen christlichen Traditionen immer besser kennen zu lernen, sich davon bereichern zu lassen und so voneinander zu lernen (z.B. durch den Austausch bei Bibel- und Glaubensgesprächen).
- den konfessionsverbindenden Ehen, Familien, Partnerschaften und Gruppen eine geistliche Heimat zu geben.

3. *Nachbarschaftsökumene ist der gegebene Ort, vom Evangelium her gemeinsam Verantwortung zu übernehmen im Bereich von Öffentlichkeit und Gesellschaft*

Unser Ziel ist:

- gemeinsames soziales Engagement in der Caritas und der Diakonie voranzutreiben und darüber hinaus den Kontakt zu suchen zu weiteren Gruppen, die sich zum Wohl der Menschen in unserem Stadtteil einsetzen,
- die gemeinsame Weltverantwortung zu stärken (z.B. durch die Zusammenarbeit der Eine- Welt-Gruppen).
- drängende gesellschaftliche Fragen in unseren Gemeinden immer wieder zum Thema zu machen (z.B. Kirchenasyl, Verkaufsoffener Sonntag).
- In Zukunft notwendige öffentliche Stellungnahmen gemeinsam zu verantworten

4. *Nachbarschaftsökumene entfaltet sich in der lebendigen Begegnung der Gruppen und Mitarbeitenden und in der Verwirklichung gemeinsamer Aktionen.*

Unser Ziel ist:

- die Kontakte zwischen den Gruppen und Arbeitsbereichen zu fördern,

- insbesondere ihr Zusammenwirken bei Aktionen wie z.B. Kirchen- und Katholikentage, Nacht der offenen Kirchen).
- die Zusammenarbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zu fördern und in den Schulen mit ökumenischen Gottesdiensten, Kontaktstunden und anderen Angeboten (z.B. Ferienlager, Taizéfahrt) gemeinsam präsent zu sein.

5. *Nachbarschaftsökumene pflegt die Beziehung zu anderen Religionen.*

Unser Ziel ist:

- den Dialog zu suchen und zu intensivieren und bei gemeinsamen Anliegen zusammenzuarbeiten.

6. *Nachbarschaftsökumene bedarf der Institutionalisierung.*

Unser Ziel ist:

- dem Miteinander eine verbindliche Form zu geben:
 - Wir informieren uns gegenseitig (z.B. persönlich, im Gemeindebrief, in den gottesdienstlichen Ankündigungen).
 - Regelmäßig tagen Delegierte aus dem Presbyterium, des Pfarrgemeinderates und mit dem Ökumenischen Arbeitskreises gemeinsam, um den Verlauf der Partnerschaft zu überdenken und um zu beraten, in welcher Richtung sie weiterentwickelt werden soll.
 - Die Seelsorger und Seelsorgerinnen unserer drei Gemeinden treffen sich auch weiterhin in regelmäßigen Abständen.
 - Der Ökumenische Arbeitskreis hält den Geist der Ökumene lebendig und regt gemeinsame Aktionen an.

7. *Nachbarschaftsökumene ist ein offener Prozess.*

Die Partnerschaft unserer drei Gemeinden ist offen für die Partnerschaft mit weiteren Gemeinden am Ort.

Wir setzen uns dafür ein, dass wir nicht bei dem Erreichten stehen bleiben, sondern so lange weitergehen, bis das Ziel der Einheit in der Vielfalt erreicht ist.